

Berichtigung

Bei der Vorstellung der Mitglieder der Zentralen Parteileitung im „HS“ Nr. 1/2 1981, Seite 4, blieben bedauerlicherweise zwei gewählte Leitungsmitglieder ungenannt.

Wir ergänzen:

Dr.-Ing. Peter Neubert, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Prof. Dr. sc. techn. Rudolf Ruder, GO Verarbeitungstechnik.

Wilhelm-Pieck-Stipendium verliehen

In Anerkennung ihrer vorbildlichen Leistungen im Studium und in der gesellschaftlichen Arbeit verlieh der Minister für das Hoch- und Fachschulwesen den Studenten Folker Borchardt (79/25, Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel) und Holger König (79/79, Sektion Automatisierungstechnik) das Wilhelm-Pieck-Stipendium.

Angehörige der Feuerwehr ausgezeichnet

In Anerkennung ausgezeichneten Ausbildungsergebnisse und in Würdigung der erzielten Ergebnisse in der Feuerwehrausbildung wurden ausgezeichnet mit dem Qualitätsabzeichen für Maschinisten (Stufe II) der Kamerad Lächmeier Günter Henning, mit dem Qualitätsabzeichen für Einsatzkräfte die Kameraden Hauptfeuerwehrmann Fritsch, Hauptfeuerwehrmann Dietrich Taubert und Hauptfeuerwehrmann Helmut Zechner.

In Anerkennung hervorragender Leistungen bei der Lösung von Aufgaben zur Verhütung von Bränden sowie der Erhöhung der Einsatzbereitschaft der FPW wurde Kamerad Oberbrandmeister Werner Voigt mit dem Bestabzeichen der Feuerwehr ausgezeichnet.

Promotionen im IV. Quartal 1980

Promotion A

Sektion Automatisierungstechnik
Wladimir Korobkow zum Dr.-Ing. Walerij Kusmak zum Dr.-Ing. Jörg Schaller zum Dr.-Ing.

Sektion Chemie und Werkstofftechnik
Geir Alisch zum Dr.-Ing.

Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel
Atanas Batakiew zum Dr.-Ing. Gerhard Riedel zum Dr.-Ing. Reinhard In der Stroth zum Dr.-Ing.

Sektion Informationstechnik
Rainer Göß zum Dr.-Ing. Horst Jungnickel zum Dr.-Ing.

Sektion Maschinen-Bauelemente
Jürgen Aussperg zum Dr.-Ing.

Sektion Physik/Elektronische Bauelemente
Wolfram Scharff zum Dr. rer. nat.

Sektion Textil- und Ledertechnik
Frank Anders zum Dr.-Ing. Alexander Frolow zum Dr.-Ing.

Sektion Verarbeitungstechnik
Ilona Bachmann vom Dr.-Ing. Klaus-Gerhard Scholz zum Dr.-Ing. Matthias-Joachim Schumann zum Dr.-Ing.

Sektion Wirtschaftswissenschaften
Jürgen Steiner zum Dr. oec.

Promotion B

Sektion Verarbeitungstechnik
Prof. Dr.-Ing. Rudolf Ruder zum Dr. sc. techn.

„Hochschulspiegel“

Herausgeber: SED-Parteileitung der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt. Veröffentlicht unter Lizenz Nr. 125 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt. Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt.

Hartmut Weiße wurde Kandidat der SED



lich, selbst aktiv für den zuverlässigen Schutz unserer sozialistischen Errungenschaften zu wirken. Seit 1973 ist er Mitglied der Kampfgruppen der Arbeiterklasse. Er erhielt eine Ausbildung als Gruppenführer. Nach seiner Übernahme in die Kampfgruppenhunderichte an unserer Hochschule wurde er als stellvertretender Gruppenführer eingesetzt. Mit viel Fleiß und hoher Einsatzbereitschaft trug er dazu bei, daß seine Gruppe im letzten Ausbildungsjahr sehr gute Ergebnisse erreichen konnte. Er selbst wurde in Anerkennung seiner Leistungen mit dem Schießabzeichen und dem Bestabzeichen (jeweils in Silber) sowie als bester Kämpfer der Gruppe im Jahre 1980 ausgezeichnet.

Die Mitgliederversammlung der Grundorganisation Rektorat/Direktorat nahm am 12. Januar 1981 Kollegen Hartmut Weiße als Kandidaten unserer Partei auf. Damit erfüllte sich für Genosse Weiße der bereits seit langem gehegte Wunsch.

Genosse Weiße studierte von 1963 bis 1968 an unserer Hochschule, schloß sein Studium als Diplomphysiker erfolgreich ab und war danach 16 Jahre im Forschungszentrum des Werkzeugmaschinenbaus tätig. Seit 1978 ist er Mitarbeiter für Grundsatzaufgaben im Direktorat für Studienangelegenheiten.

Die Mitarbeiter seines Bereiches haben hervor, daß Genosse Weiße seine fachlichen Aufgaben zuverlässig und mit hohem persönlichem Engagement erfüllt und würdigen dabei insbesondere seine Leistungen bei der maschinellen Aufbereitung der Prüfungsergebnisse (LEIST 2). Zugleich betonen sie das stets konsequente politisch-ideologische Auftreten des Genossen Weiße, der in der Funktion als Gewerkschaftsvertrauensmann im Sinne der Beschlüsse unserer Partei wirkt und dafür sorgt, daß alle Mitglieder der Gewerkschaftsgruppe in das regelmäßige politische Gespräch einbezogen werden.

Seine klare parteiliche Haltung wird auch in der Bereitschaft deut-

Im Kandidatenauftrag, den Genosse Weiße bei seiner Aufnahme als Kandidat erhielt, wurden vor allem drei Schwerpunkte genannt, die von ihm auch weiterhin ein hohes persönliches Engagement verlangen werden. An erster Stelle steht dabei der Auftrag, auch weiterhin hohe Ergebnisse bei der Erfüllung der militärischen Forderungen als Kämpfer in der Kampfgruppe der Arbeiterklasse zu erzielen. Darüber hinaus hat er eine politisch verantwortungsbewusste, initiativreiche und alle Gewerkschaftsgruppenmitglieder erreichende Gewerkschaftsarbeit zu leisten. Dabei gilt es, in Auswertung der Materialien der 13. ZK-Tagung und in Umsetzung des von der Vertrauensleuteversammlung am 14. Januar 1981 beschlossenen Wettbewerbsauftrages bis zum X. Parteitag neue Aktivitäten zu entwickeln.

Schließlich hat Genosse Weiße die Aufgabe, eine hohe Qualität bei der maschinellen Aufbereitung der Prüfungsergebnisse zu sichern. Sie dient dem Ziel, umfassende Aussagen und Wertungen der Prüfungsergebnisse der staatlichen Leitung der Hochschule bereitzustellen und den Arbeitsaufwand der Sektionen bei der quantitativen Aufbereitung der Prüfungsergebnisse zu verringern.

Wir sind sicher, daß Genosse Weiße mit der ihm eigenen Zielstrebigkeit und dem hohen politischen Verantwortungsbewußtsein alles tun wird, diesen Kandidatenauftrag ohne Abstriche zu erfüllen.



Zu einem Informationsbesuch weiten der stellvertretende Vorsitzende des Wissenschaftlich-technischen Rates des MHP der UdSSR, Doz. Dr. Myschlow, und der 1. Sekretär der Botschaft der UdSSR in der DDR, Doz. Dr. Schadow, an der Hochschule.

„HS“ gratuliert im Februar 1981

Zum 70. Geburtstag
Margarete Börner
Wohnheime
Paul Dube
Betriebschutz

Zum 60. Geburtstag
Hildegard Kinz
Sektion Mathematik
Heinz Lehnigk
Wohnheime
Doris Uhlig
Grundfondsoökonomie

Zum 35-jährigen Betriebsjubiläum
Siegfried Schwipper
Rektoratsorgane/Betriebschutz

Zum 20-jährigen Betriebsjubiläum
Prof. Dr. Alfred Boltz
Rektorat
Dr. Heinz Opitz
Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel

Zum 20-jährigen Betriebsjubiläum
Ingeborg Flohner
Direktorat für Planung und Ökonomie/Mensa
Doz. Dr. Günter Hartmann
Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie
Susanne Hofmann
Sektion Physik/Elektronische Bauelemente

Dr. Manfred Kühnrich
Sektion Informationstechnik
Doz. Dr. Siegfried Lippmann
Sektion Chemie und Werkstofftechnik
Manfred Polster
Sektion Erziehungswissenschaften

Zum 15-jährigen Betriebsjubiläum
Helmut Hahn
Sektion Mathematik
Prof. Dr. Gerhard Helm
Sektion Automatisierungstechnik
Dr. Klaus Littmann
Sektion Automatisierungstechnik
Gertraude Melzer
Sektion Wirtschaftswissenschaften

Peter Müller
Sektion Informationstechnik
Andreas Nun
Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel
Wilfried Peferl
Sektion Textil- und Ledertechnik
Ingeborg Popp
Sektion Mathematik
Dr. Wolfgang Rose
Sektion Maschinen-Bauelemente

Margarete Steinbach
Direktorat für Planung und Ökonomie/Allgemeine Verwaltung

Zum 10-jährigen Betriebsjubiläum
Frank Anders
Sektion Textil- und Ledertechnik
Eberhard Arnold
Sektion Physik/Elektronische Bauelemente
Annelie Burgold
Direktorat für Studienangelegenheiten/Wohnheime
Siegfried Firdensen
Direktorat für Planung und Ökonomie/HA Grundfondsoökonomie

Günter Hennig
Sektion Informationstechnik
Doz. Dr. Martin Kirchhof
Sektion Informationstechnik
Bernd Kraus
Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel
Christoph Müller
Sektion Wirtschaftswissenschaften
Doz. Dr. Rudolf Robel
Sektion Marxismus-Leninismus



Anlässlich des Empfanges einer Delegation des Komitees für Bildung des Ministerrates der KDVR unter Leitung des Genossen Han Gi Hwan an der Hochschule, informierten der Genosse Rektor, Prof. Dr. Weber, und der Sekretär der ZPL, Genosse Dr. Nawroth, die Gäste über Entwicklung und weitere Aufgaben in Auswertung der V. Hochschulkonferenz.

Die Effektivität der Arbeit...

(Fortsetzung von Seite 1)

Nawroth, Sekretär der Zentralen Parteileitung unserer Hochschulparteiorganisation, Genosse Prof. Dr. Brendel, 1. Prorektor unserer Bildungseinrichtung, und weitere Vertreter von Massenorganisationen.

Genosse Prof. Dr. Brendel begründete die sich für unsere Hochschule aus dem Volkswirtschaftsplan 1981 ergebenden Aufgaben. Ausgehend von der bisher größten Masseninitiative der Bürger unseres Landes, verwies er auf die Schwerpunkte des sozialistischen Wettbewerbs im Jahre 1981. Dabei betonte er unter anderem die Verantwortung unserer Bildungseinrichtung für die Gewährleistung der Ausbildung und Erziehung solcher Studenten, die als Absolventen bereit und fähig sind zur Meisterarbeit der sich aus dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt ergebenden anspruchsvollen Aufgaben. Es gelte, bei den Studenten und dem wissenschaftlichen Nachwuchs Liebe und Begeisterung für die Wissenschaft zu wecken, anwendungsbereites Wissen zu vermitteln und sie im Geiste der marxistisch-leninistischen Weltanschauung zu erziehen. Weiterhin verwies er auf die wachsenden Aufgaben auf dem Gebiet der Weiterbildung, wo es vor allem um die breite und beschleunigte Weitergabe neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse für in der Industrie tätige Kader geht. In diesem Zusammenhang verdeutlichte er die Verantwortung der Hochschullehrer und aller Leiter für die Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses und hob die auf dem Gebiet der Forschung zu lösenden, am wissenschaftlichen Höchststand orientierten Forschungsschwerpunkte hervor. Abschließend unterstrich er die Notwendigkeit der effektiven Verwendung aller Fonds und Mittel.

Der Vorsitzende der Hochschulgewerkschaftsleitung, Genosse Dr. Knorr, begründete den vorliegenden Entwurf des Betriebskollektivvertrages 1981. Er verband dies mit der Abrechnung des Erfüllungsstandes des Betriebskollektivvertrages 1980 und betonte dabei, daß die dort enthaltenen Schwerpunkte auf solchen Gebieten wie Neuerfindertätigkeit, Entwicklung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen, des Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutzes, der Kultur insgesamt erfolgreich gelöst werden konnten. Dies sei möglich geworden dank dem

Fleiß aller Hochschulangehörigen, wofür er ihnen den Dank der Hochschulgewerkschaftsleitung und des Rektors aussprach.

Die anschließende Diskussion, in der sieben Gewerkschaftsmitglieder zu Wort kamen, bestätigte in eindringlicher Weise, daß sich die Gewerkschaftskollektive wachsenden Anforderungen stellen und bei der Abrechnung über die Aufgabenerfüllung positive Ergebnisse vorweisen können.

So berichtete Kollege Dr. Jacobi (MB) darüber, daß in seinem Gewerkschaftskollektiv für 1981 zwei Lehrgänge zur Entwicklung und Anwendung von Industrierobotern vorbereitet werden. Weiterhin verwies er auf die intersektionale Verpflichtung der Sektionen MB, IT und FPM, das Labormuster eines Montageroboters zu entwickeln. Kollege May aus der Hauptabteilung Grundfondsoökonomie informierte darüber, daß sich sein Gewerkschaftskollektiv – der Sektor Bau-technik – mit einem Aufruf an alle Kollegen der Hauptabteilung gewandt hat, sich mit hohen Zielstellungen am sozialistischen Wettbewerb zu beteiligen.

Kollege Uhlmann (TLT) brachte die Zustimmung seiner Kollegen zum Betriebskollektivvertrag 1981 zum Ausdruck und unterbreitete Vorschläge zur exakteren Einschätzung der Leistungen der Kollektive der einzelnen Sektionen.

Genossin Erika Krebs verwies auf die positiven Ergebnisse, die in der zurückliegenden Zeit erreicht worden seien und leitete daraus die Forderung ab, sich den höheren Forderungen mit noch größerer Bewußtheit und Bereitschaft zu stellen. Es sei notwendig, den Gewerkschaftsmitgliedern noch besser unteretzte Aufgaben zuzuweisen und noch mehr zu tun zur öffentlichen Auswertung der Erfahrungen der Besten. Wettbewerbsauftrag und Betriebskollektivvertrag 1981 seien gute Arbeitsgrundlagen, um sich den höheren Anforderungen der über Jahre mit aller Verantwortung zu stellen.

Zum Abschluß der Vertrauensleuteversammlung zeichnete Genosse Dr. Knorr die Sieger im Wettbewerb der Meisterkollektive aus – die Kollektive Claußner (VT), Wunsch (FPM) und Kullig (GFO).

Die besten Wege und Methoden...

Gen. Prof. Dr. Erich Bürger (IT)

(Fortsetzung von Seite 1)
stungen gewürdigt, die der „Bilro-roboter“ für den Entwurf integrierter Schaltungen verkörpert.

Damit wurde von der Forschungsgruppe die Verpflichtung erfüllt, die im Sinne des 13. Plenums eine bedeutsame Leistung darstellt und die uns allen zugute kommt, wie es Genosse Lorenz formulierte.

Gen. Prof. Dr. Günter Rümmler (FPM)

Zu den Schwerpunkten der im Volkswirtschaftsplan 1981 festgelegten zielgerichteten Maßnahmen zählt die Rationalisierung und Automatisierung der Produktion des Maschinenbaus durch den Einsatz elektronischer Steuerungen, die Entwicklung der Robotertechnik und die umfassende Anwendung der Mikroelektronik. Dazu benötigt die Industrie von den Hochschulen Absolventen mit vertieften Kenntnissen der Informationsverarbeitung und Anwendung der Mikroelektronik.

In intersektioneller Arbeit wurden kurzfristig die Ausbildungsdokumente für eine Vertiefungsrichtung „Fertigungsprozessgestaltung/Informationsverarbeitung“ geschaffen. Mit Absoluten dieser Vertiefungsrichtung wird die Industrie dringend benötigte, aufgabengerecht ausgebildete, hochqualifizierte Fachleute erhalten. Zur fachspezifischen Ausbildung sowie zur Realisierung der erforderlichen Forschung und Weiterbildung muß in den kommenden Jahren der schrittweise Aufbau und Ausbau von Technologearbeitsplätzen auf der Basis hochentwickelter Geräte und Programme der Mikroelektronik erfolgen.

Gen. Dr. Reinhard Rupf (ML)

Der Bericht des Politbüros an die 13. Tagung zieht eine eindrucksvolle Bilanz des Erreichten und macht zugleich die neuen höheren Anforderungen deutlich, die die über Jahre an uns, an jeden Genossen und jeden Werktätigen zur weiteren Stärkung der DDR stellen. Diese Anforderungen werden von der Aufgabenstellung bestimmt, die bewährte

Politik der Verwirklichung der Hauptaufgabe auch unter den veränderten inneren und äußeren Existenz- und Entwicklungsbedingungen des Sozialismus erfolgreich fortzusetzen.

Für uns als Lehrkräfte im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium kommt es jetzt nach meiner Meinung besonders darauf an, den großen theoretischen Gehalt der Beschlüsse der 13. ZK-Tagung zu erschließen, ihn in die Ausbildung und Erziehung der Studenten einfließen zu lassen. Wir müssen immer wieder beachten, daß wir gegenwärtig die Kader ausbilden und erziehen, die bereits im kommenden Fünfjahresplanzeitraum ihre Tätigkeit in der Volkswirtschaft aufnehmen und maßgeblich die Strategie unserer Partei in die Praxis mit umsetzen werden.

Ihnen diese Strategie zu erläutern, auf dieser Grundlage bewußte Haltungen, Stolz auf unsere Errungenschaften, den Willen und die Zielstrebigkeit, das Höchstmögliche bei der Verwirklichung der Politik der Partei zu leisten, anzuzustreben, betrachte ich als unsere vordringlichste Aufgabe und Verpflichtung.

NACHRUUF

Am 2. Dezember 1980 starb plötzlich und unerwartet unser Kollege
Professor Dr.-Ing. habil.

Werner Häußler

ordentlicher Professor für Technische Thermodynamik,
Verdienter Techniker des Volkes,
Aktivist der sozialistischen Arbeit

Wir verlieren mit ihm einen Wissenschaftler, der durch seine Forschungsarbeit in unserer Republik und international hohe Wertschätzung und Anerkennung fand. Große Verdienste erwarb er sich durch sein Wirken beim Aufbau unserer Hochschule und bei der wissenschaftlich fundierten Ausbildung vieler Studenten.

Die Wahl zum korrespondierenden Mitglied der Bauakademie der Deutschen Demokratischen Republik war eine verdiente Würdigung seiner Leistungen.

Parteilung Rektor Hochschulgewerkschaftsleitung
Kreisleitung der FDJ